

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 150 (1999)

Heft: 6

Rubrik: Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

festlegen, die eine klassische Einzelplanung ablösen.

Am Beispiel des Tharandter Waldes wird gezeigt, wie mittels stationärer und mobiler Reflexionslichtschranken Besucherzählungen durchgeführt werden können. Die Ergebnisse, allenfalls durch stichprobenartige Personenbefragungen ergänzt, erlauben eine bessere Planung der Erholungsnutzung des Waldes und dienen eventuell auch als Grundlage für Diskussionen über Investitionen und/oder Abgeltungen.

PETER BACHMANN

CHOLLET, F.; DEMARCO, PH.:

Reaction des hêtres de montagne aux éclaircies tardives

Rev. forest. fr. 50 (1998) 4: 349–356

In Frankreich haben Hochlagen-Buchenwälder in den Pyrenäen, im Zentralmassiv und in den Alpen beträchtliche Flächenanteile. Ursprünglich als Niederwald bewirtschaftet, ging die Nutzung ab Ende des letzten Jahrhunderts oder im Verlauf dieses Jahrhunderts stark zurück. Heute sind die meisten dieser Bestände alt, stammzahlreich und dicht. Die Untersuchung geht der Frage nach, wie die herrschenden Bäume auf späte Durchforstungseingriffe reagieren, und zwar in je gut 30 Beständen im Zentralmassiv und in den Pyrenäen.

Erfasst wurden die Veränderungen im Radialzuwachs durch Bohrkernanalysen an repräsentativen Bäumen, welche den jeweils etwa 300 stärksten Bäumen je Hektar entsprechen (in den Pyrenäen den 100–150 stärksten Bäumen je Hektar). Verglichen wurden die mittleren Jahrringbreiten zehn Jahre vor und zehn Jahre nach dem Eingriff. Die Bestände im Zentralmassiv liegen auf 900 bis knapp 1500 m ü. M. auf kristallinen Böden in niederschlagsreichen Gebieten. Die Bestände sind im Mittel 128 Jahre alt, haben eine mittlere Oberhöhe von 18,6 m und 760 Stämme/ha nach der Durchforstung. Die Stabilität ist mit einem mittleren Schlankheitsgrad von 77 nicht ungünstig. Die Eingriffsstärke variierte von 16% bis 64% der Grundfläche vor dem Eingriff. Die Jahrringbreite hat von durchschnittlich 1 mm vor dem Eingriff auf 1,47 mm nach dem Eingriff zugenommen. Das Verhältnis der Jahrringbreite nach/vor dem Eingriff schwankt allerdings stark zwischen 0,85 und 3,1! Je geringer die Jahrringbreite vor dem Eingriff und je älter die Bestände waren, desto grösser war die positive Reaktion. Die Bonität, die Stammzahldichte und die Eingriffsstärke hatten keinen statistisch gesicherten Einfluss auf die Reaktion beim Radialzuwachs.

Die Ergebnisse in den Pyrenäen sind ähnlich.

Es zeigt sich also, dass im Untersuchungsgebiet die Eingriffe in alten Beständen bei den herrschenden Bäumen eine beträchtliche Zunahme des Radialzuwachses bewirkt haben, die um so stärker ausfiel, je geringer der Ausgangszuwachs war. Solche Eingriffe können folglich empfohlen werden, allerdings nur als Hochdurchforstungen und nach Meinung der Autoren nicht zu schwach. Eine wesentliche Verbesserung der Holzqualität ist allerdings nicht mehr zu erwarten.

Die vorgestellten Ergebnisse sind aus waldwachstumkundlicher Sicht interessant und bestätigen das auch in anderen Untersuchungen festgestellte hohe Reaktionsvermögen alter Bestände. Die Entscheidung für oder gegen Eingriffe in Hochlagen-Buchenbeständen dürfte aber durch andere Faktoren (z. B. Stabilität, Erschliessung, Verjüngungsziel) stärker beeinflusst werden.

PETER BACHMANN

HORNBECK, J.W.; MARTIN, C.W.; EAGER, C.:

Summary of Water Yield Experiments at Hubbard Brook Experimental Forest, New Hampshire

Can J. For. Res. 27 (1997) 12: 2043–2052

Der Artikel fasst die hydrologischen Konsequenzen von drei unterschiedlichen forstlichen Eingriffen im Experimentalgebiet von Hubbard Brook (New Hampshire, USA) zusammen. Diese liegen zwischen 15 und 30 Jahren zurück. Der Wald ist vorwiegend durch amerikanische Laubholzarten geprägt und stockt auf einem sandiglehmigen Moränenboden mit guten Infiltrationseigenschaften. Das Gebiet weist einen mittleren Jahresniederschlag von 1300 mm auf, wovon etwa 60% das Gebiet als Gerinneabfluss wieder verlassen.

Ein erstes Einzugsgebiet (Fläche: 22 ha) wurde während der Schneedeckzeit im November 1965 kahl geschlagen. Die Bäume wurden entastet und in Stücke geschnitten. Die gesamte Biomasse wurde im Gebiet liegengelassen und ein Aufkommen von Vegetation während der drei darauffolgenden Vegetationsperioden durch Herbizideinsatz verhindert.

Im zweiten Einzugsgebiet (Fläche: 36 ha) erfolgte ein Streifenkahlschlag in drei Etappen. In einem ersten Schritt wurden im September 1970 jeweils 25 m breite, höhenkurvenparallele, in West-Ost Richtung verlaufende Streifen geerntet. Zwischen den geräumten Streifen blieb nach der ersten Etappe jeweils ein 50 m breiter Waldstreifen stehen. Nach einer Pause von zwei Jahren mit dem Ziel, dass sich Verjüngung einstellen konnte, wurde der nächste Streifen von 25 m Breite geräumt, und nach zwei weiteren Jahren folgte die Räumung des letzten Drittels. Nutzbares Holz wurde bis zu einem Zopfdurchmesser von 10 cm aus der Fläche entfernt.

Im dritten Einzugsgebiet (Fläche: 22 ha) wurde zwischen Oktober 1984 und Mai 1985 eine Ganzbaumnutzung durchgeführt, wobei etwa 93% der oberirdischen Biomasse (alle Stämme mit einem BHD von > 2,5 cm) aus dem Gebiet entfernt wurden.

Die hydrologischen Auswirkungen der drei verschiedenen Nutzungsarten wurden mit dem Ansatz der paarweisen Einzugsgebietsuntersuchung getestet. Zu diesem Zweck wurde ein Kontroll-Einzugsgebiet mit ähnlicher Gebietsausstattung wie die drei zu untersuchenden Gebiete ausgeschieden. Während einer mehrjährigen Kalibrationsphase, welche für die drei untersuchten Gebiete sieben, neun bzw. 20 Jahre dauerte, wurden für einzelne Abflusskenngrößen lineare Regressionsbeziehungen zwischen dem Kontrollgebiet und den entsprechenden Experimentalgebieten erstellt. Damit wurde ein Vergleich der beiden Zustände vor und nach dem Eingriff möglich.

Die drei verschiedenen Eingriffsarten wirkten sich recht unterschiedlich auf das Abflussverhalten in den drei Gebieten aus. So erhöhte sich die mittlere jährliche Abflussmenge während der drei Jahre mit Herbizideinsatz im ersten Einzugsgebiet um 288 mm (32%). Beim Streifenkahlschlag bzw. bei der Ganzbaumnutzung betrug die jährliche Abflusszunahme im ersten Jahr nach der Gesamtröschung 114 mm (8%) bzw. 152 mm (23%). Der Hauptanteil der Abflusszunahme ergab sich durch Niederwassererhöhung während der Vegetationsperioden. Die Volumina der Schmelzabflüsse blieben für alle Behandlungsarten mehr oder weniger konstant (Bestockung besteht vorwiegend aus Laubwald!), einzig der Schmelzbeginn wurde etwa zwei Wochen vorverschoben. Die Autoren leiteten in gewissen Fällen auch Zunahmen von einzelnen Spitzenabflüssen ab. Die entsprechende Begründung schien mir allerdings aufgrund des Textes nicht direkt nachvollziehbar, denn für die Frage der Hochwasserabflüsse sind die für Abflusssummen erwähnten Regressionsansätze nicht direkt anwendbar, da sich zwei Gewitter nicht nur in ihrer Niederschlagssumme, sondern auch in ihrem Niederschlagsverlauf, in ihrer maximalen Niederschlagsintensität sowie ihrer Vorgeschichte massgeblich unterscheiden können. Schliesslich verändern sowohl der Streifenkahlschlag als auch die Ganzbaumnutzung die Infiltrationsverhältnisse und damit das Abflussverhalten.

Schon nach sieben bis neun Jahren erreichte die jährlichen Abflusssumme wiederum den Wert vor dem Eingriff, und zwar bei allen drei Behandlungsarten. Interessanterweise wurden in den Fällen des Herbizideinsatzes und des Streifenkahlschlages 13 bis 30 bzw. 8 bis 25 Jahre nach der Behandlung sogar kleinere Abflusssummen als vor dem Eingriff gemessen. Diese Tatsache war mit einem erhöhten prozentualen Anteil an Laubbäumen mit kleinerem stomatärem Widerstand im aufkommenden Jungwald zu erklären, denn der reduzierte stomatäre Widerstand ermöglicht eine höhere Transpiration.

FELIX FORSTER

HOCHSCHULNACHRICHTEN

Zum Rücktritt von ROSMARIE LOUIS

Auf Ende Mai 1999 ist ROSMARIE LOUIS offiziell in den Ruhestand getreten. Durch den tragischen Unfall vom 9. März war allerdings kein normaler Übergang vom Berufsleben in den aktiven Ruhestand möglich. Es ist darum unser erstes Anliegen, ROSMARIE LOUIS auch auf diesem Weg gute Genesung zu wünschen, damit sie sobald als möglich effektiv in den wohlverdienten Ruhestand treten kann.

ROSMARIE LOUIS hat im Juli 1972 (nach einer Ausbildung als Übersetzerin und verschiedenen Stellungen in internationalen Organisationen) ihre Tätigkeit an der ETH Zürich im damaligen von Professor LEIBUNDGUT geleiteten Institut für Waldbau begonnen. Eng verbunden mit diesem Institut und Professor LEIBUNDGUT waren sowohl die Bibliothek der Abteilung für Forstwirtschaft als auch die Schweizeri-

sche Zeitschrift für Forstwesen, die LEIBUNDGUT von 1945 bis 1980 redigierte. Diese Verbindung wurde prägend für die Tätigkeit von ROSMARIE LOUIS während mehr als 25 Jahren. On the job absolvierte sie ihre Ausbildung als Bibliothekarin, betreut von Fachleuten der ETH-Bibliothek und der Zürcher Zentralbibliothek, und legte 1978 der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare ihre Diplomarbeit über die «Reorganisation der Bibliothek der Abteilung für Forstwirtschaft an der ETH Zürich» vor.

Die weitere Entwicklung der Forstbibliothek, die 1979 mit dem Umzug der Abteilung, der forstlichen Institute und Professuren ins Hauptgebäude zu einer Institution des Instituts für Wald- und Holzforschung bzw. des Departementes Wald- und Holzforschung (D-WAHO) wurde, ist durch das persönliche Engagement von ROSMARIE LOUIS geprägt. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der Forstbibliothek selber als auch die immer engeren Kontakte zur Hauptbibliothek der ETH Zürich. Die Beteiligung am ETHICS-Verbund und die kürzlich getroffene Vereinbarung mit der ETH-Bibliothek zeigen die konsequente Weiterführung der mit der Diplomarbeit von ROSMARIE LOUIS eingeleiteten Entwicklung. Die Forstbibliothek hat sich in den vergangenen Jahrzehnten, in denen sie von ROSMARIE LOUIS geführt wurde, stark verändert, besonders was die Mittel der Katalogisierung, der Nachweise und der Kommunikation betrifft. Beachtenswert ist, dass ROSMARIE LOUIS die Forstbibliothek als eine der ersten Fachbereichsbibliotheken in den ETHICS-Verbund führte. Terminals und PCs wurden mehr und mehr zu den zeitgemässen Arbeitsinstrumenten.

Eng verbunden mit Professor LEIBUNDGUT waren auch die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen und der Schweizerische Forstverein (SFV). Erste Spuren sind in den Tätigkeitsberichten des SFV-Präsidenten GIACOMO VIGLEZIO zu finden: «A partire dal 15 novembre 1972 i verbali delle riunioni di Zurigo vengono redatti dalla signorina R. LOUIS dell'Istituto di selvicoltura» (Rapporto presidenziale sulla gestione 1972/73 della Società forestale svizzera, Schweiz. Z. Forstwes. 124 (1973): 943). Mit der Protokollführung an den Vorstandssitzungen des SFV und der in den Protokollen (noch) nicht erwähnten redaktionellen Mitarbeit an der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen begann die enge Zusammenarbeit mit und die Arbeit für den SFV, die 1991 durch die Ehrenmitgliedschaft geehrt wurde.

Seit den Zeiten LEIBUNDGUTS hat sich die enge Verbindung zwischen der Produktion und Vermittlung von forstlich relevanter Literatur bzw. zwischen redaktioneller und bibliothekarischer Arbeit bewährt und ist durch die Tätigkeit von ROSMARIE LOUIS zu einer Institution geworden, die nun nach den neuen Konzepten und Beschlüssen zu einem Eigenleben zurückfinden. Die Verbindung wurde dadurch verstärkt und dokumentiert, dass der jeweilige Redaktor der Zeitschrift immer (abgesehen vom kurzen Zwischenspiel der Redaktionskommission nach der Emeritierung von LEIBUNDGUT) auch Delegierter des Instituts bzw. Departementes Wald- und Holzforschung für die Forstbibliothek war und ist. Durch die Kontakte von ROSMARIE LOUIS mit den Exponenten anderer, vor allem forstlicher Bibliothe-

ken im In- und Ausland, durch die aktive Beteiligung in Fachverbänden und ihre Kontaktfreude wurde die Forstbibliothek, wie wir sie in den letzten Jahren und Jahrzehnten erleben, zu einem «Zentrum assoziativer Kompetenz».

Während ihrer langen Tätigkeit hat ROSMARIE LOUIS die Weiterentwicklung der beiden Institutionen, an denen sie massgeblich beteiligt war, tatkräftig mitgestaltet und unterstützt. Bei der Bibliothek drückt sich dies einerseits in der frühen Beteiligung am ETHICS-Verbund aus sowie in der Beteiligung an den Stellungnahmen zu den Gutachten zu den ETH-Bibliotheken und bei der Ausarbeitung der Vereinbarung für die Forstbibliothek. Bei der Zeitschrift war sie – neben der normalen Tätigkeit als Redaktionsassistentin – wesentlich mitbeteiligt an den Bänden II, III und IV des Gesamtregisters der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (1937 bis 1990) sowie an der Entwicklung und Realisierung der 1999 eingeführten Änderungen des Layouts und beim Review-Verfahren.

Der geplante Rücktritt vor der Erreichung des effektiven Pensionierungsalters zeigt, dass sie noch viel im Sinne hatte. Und es bleibt daher nur, mit ihr zu wünschen und zu hoffen, dass sie sich rasch und vollständig von den Unfallfolgen erholen und ihre weltweiten Kontakte bald wieder und weiter pflegen kann. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Neue Redaktionsassistentin der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen: ERICA ZIMMERMANN

Früher als geplant und ohne die vorgesehene Einführung durch ihre Vorgängerin hat ERICA ZIMMERMANN bereits im März 1999 ihre Tätigkeit als Redaktionsassistentin der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen aufgenommen.

Nach ihrer Ausbildung zur diplomierten Übersetzerin an der Dolmetscherschule Zürich hat ERICA ZIMMERMANN im Frühling 1999 an der ETH Zürich das Diplom als Forstingenieurin erworben. Mit ihrer Doppelausbildung und ihrem persönlichen Engagement bringt sie zweifellos die besten Voraussetzungen für die Tätigkeit in der Redaktion einer mehrsprachigen Fachzeitschrift mit. ERICA ZIMMERMANN wird als Nachfolgerin von ROSMARIE LOUIS auch Mitglied der Publikationskommission des SFV, wie sich dies in den letzten Jahren eingebürgert hat.

Forstbibliothek der ETH Zürich

Die auf Ende Mai 1999 vorgesehene Pensionierung von ROSMARIE LOUIS brachte auch für die Forstbibliothek einige Änderungen. Die ETH-Bibliothek und das Departement Wald- und Holzforschung (D-WAHO) haben per 1. Juni 1999 eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnet mit dem Ziel, die vorhandenen Mittel im Sinne einer optimalen Literaturversorgung in Zukunft noch effizienter einzusetzen. Die ETH-Bibliothek übernimmt die operative Führung der Forstbibliothek und bringt personelle Ressourcen sowie die technischen Hilfsmittel für die Medienbenützung

ein. Die Literaturbeschaffung wird von der ETH-Bibliothek und dem Departement WAHO gemeinsam finanziert. Durch Verlagerung vornehmlich administrativer Arbeiten an bereits bestehende, spezialisierte Dienststellen der ETH-Bibliothek sowie durch Koordination der Literaturlauswahl können Einsparungen erzielt werden. Publikationen rein forstwissenschaftlichen Inhalts werden künftig nur noch durch die Forstbibliothek erworben, wobei besonders das Angebot an elektronischen Medien erweitert wird.

Die Forstbibliothek, die schon bisher dem ETHICS-Verbund (ETH-FOR) angehört hat, wird im Rahmen dieser Kooperation ihre Dienstleistungspalette schrittweise vergrössern, indem die Online-Ausleihe und weitere Ferndienstleistungen entsprechend dem Angebot der ETH-Bibliothek hinzukommen; unverändert bleibt die Freihandaufstellung des gesamten Bücherbestands. Noch nicht in ETHICS erfasste Publikationen mit Erwerbs- bzw. Erscheinungsjahren vor 1988 werden unter dem ab September 1999 in Betrieb stehenden neuen Bibliothekssystem ALEPH katalogisiert. Das aktuelle Angebot an Druckwerken umfasst insgesamt etwa 23 000 Monographien, 550 laufende Zeitschriftentitel und 75 Schriftenreihen. An elektronischen Medien stehen forstwissenschaftliche Nachschlagewerke als CD-ROM zu Verfügung. An drei PC-Stationen können CD-ROM und ETHICS/ALEPH konsultiert werden.

Die Forstbibliothek wird infolge des Unfalls von Rosmarie Louis bereits seit März 1999 betreut durch Dr. ULRICH BANGERTER, dipl. Forst-Ing. ETH, MARITA BARENGO sowie CHRISTINE FUHRER BALSIGER, die bereits seit mehreren Jahren zum Team der Forstbibliothek gehört. Die Forstbibliothek im Hauptgebäude der ETH Zürich ist nach wie vor von Montag bis Freitag von 10.30 bis 12.30 und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet (freitags nur vormittags).

ULRICH BANGERTER

Nachdiplomkurs «Räumliche Informationssysteme: Erfassung und Verarbeitung raumbezogener Daten»

Im Wintersemester 1999/2000 bietet die Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung der ETH Zürich zum achten Mal den Nachdiplomkurs «Räumliche Informationssysteme: Erfassung und Verarbeitung raumbezogener Daten» an. Der Nachdiplomkurs richtet sich an Ingenieure des Vermessungswesens und der Kulturtechnik, aber auch an Fachleute anderer Disziplinen, die sich in ihrem Berufsfeld vorwiegend mit Geodaten befassen. Der Kurs vermittelt die erforderlichen Grundlagen für eine effiziente und moderne Erfassung, Verwaltung, Analyse und Darstellung raumbezogener Daten. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über verschiedene Datenakquisitions- und Informationssysteme und lernen anhand von praktischen Übungen und Demonstrationen die Grundfunktionen und Einsatzmöglichkeiten kennen.

Die Dozenten stammen vorwiegend aus dem Bereich der geodätischen Wissenschaften. Für die Teilnahme werden Grundkennt-

nisse aus den Teildisziplinen dieses Bereichs und elementare Informatikkenntnisse vorausgesetzt.

Detaillierte Informationen und Anmeldefomulare sind erhältlich beim NDK-Sekretariat, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich (S. SEBESTYEN, Tel. 01 633 31 57, sebesty@geod.ethz.ch; T. BÜHRER, Tel. 01 633 30 63, buehrer@geod.ethz.ch) oder im Internet unter http://www.geod.ethz.ch/ndk/events_ndk.html

SCHWEIZ

Eidgenössische Forstdirektion: Neuer Forstinspektor für den Forstkreis 4

Als Nachfolger von MARCO DELUCCHI, der zum Forstinspektor des Kantons Tessin gewählt worden ist, wurde dipl. Forst-Ing. ETH GIORGIO WALTHER gewählt. Um die Synergien mit seinem bisherigen Arbeitsplatz zu nutzen, wird die Aussenstelle Forstkreis 4 von Bellinzona an die Interkantonale Försterschule Maienfeld verlegt.

Neue Geschäftsleitung der CODOC

Die Zentrale Koordinations- und Dokumentationsstelle für das forstliche Bildungswesen (CODOC) wurde auf den 1. April 1999 dem Bereich Grundlagen und Bildung der Eidgenössischen Forstdirektion zugeteilt. Der bisherige Geschäftsführer, URS MOSER, hat neue Aufgaben übernommen. Neuer Leiter der CODOC ist OTTO RAEMY.

Möglichkeiten der Hoch- wasservorhersage

Am 23. November 1999 findet im Technopark Zürich eine Fachtagung zum Thema «Möglichkeiten der Hochwasservorhersage» statt. Die eintägige Veranstaltung richtet sich vor allem an Führungskräfte und Entscheidungsträger auf kommunaler, kantonalen und eidgenössischer Ebene, die innerhalb von Krisenstäben mit dem Thema Hochwasser konfrontiert werden. Vorgesehen sind Referate von Fachleuten, Arbeiten in Gruppen und eine Podiumsdiskussion. Informationen: Meteodat GmbH, «Hochwasser-Tagung», Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich; Tel. 01 445 32 20; Fax 01 445 34 24; e-mail: info@meteodat.ch; Internet: www.meteodat.ch.

Forstliche Koordinations- gespräche

Vertreter der nationalen forstlichen Institutionen trafen sich am 10. März 1999 in Bern zu einer weiteren Gesprächsrunde. Schwerpunktthema war die Frage, ob und wie die verschiedenen Prozesse zur Ausarbeitung von Leitbildern, Konzepten und Programmen in den

verschiedenen Institutionen koordiniert und zu einer Art nationalem forstpolitischem Programm zusammengeführt werden könnten. Die Gesprächsteilnehmer sind bereit, auf diese Diskussion einzutreten. Als erster Schritt wird eine Übersicht der bestehenden Dokumente bei den verschiedenen Institutionen erstellt.

Die Gesprächsteilnehmer informierten sich im Weiteren gegenseitig über aktuelle forstpolitische Schwerpunkte ihrer Tätigkeit:

Eidgenössische Forstdirektion: Start Profor 2; Reorganisation des BUWAL; aktuelle parlamentarische Vorstösse zum Thema «Lawinen»; Behandlung des Verfahrenskordinationsprojektes und der Energieabgabe im Parlament; Ausnahmeregelung für den Wald bei der LSWA.

Waldwirtschaftsverband: Neuer Terminplan für die Einführung der neuen BAR; Expo.01 als Chance für das Holz; Überprüfung der Aufträge der Holzwirtschaftskonferenz und der Lignum; anstehende, bedeutende Investitionsentscheide bei Holzindustriebetrieben.

ETH Zürich: Neuausrichtung der Professur für Holztechnologie nach der Pensionierung von Prof. E. GEHRI; Zwischenbericht der Kommission, die die künftige Ausrichtung und Organisation der forstlichen Lehre und Forschung an der ETH Zürich überprüft.

WSL: «Wald im Ballungsraum» als Thema des Forums für Wissen und Forschungs-Schwerpunkt.

Höhere forstliche Fachschulen: Kooperationsvertrag zwischen den zwei Försterschulen; Ausarbeiten eines erweiterten Leistungsauftrages; steigende Bedeutung der Kurstätigkeit.

KOK: Erarbeiten von Indikatoren; Erarbeiten von Grundlagen für die forstliche Betriebswirtschaftslehre.

SFV: Reaktionen auf die Neugestaltung der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen; möglicher Beitritt zur SANW (Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften); laufender Leitbild-Prozess des SFV.

JOSEPH BRÜGGER, Geschäftsführer SFV

SIA – FACHGRUPPE WALD

Neue Hilfsmittel zur Ausschreibung und Offertstellung im Bereich des Forstingenieurwesens und der Naturgefahren

Aufgrund einer gemeinsamen Standortbestimmung zusammen mit der Fachgruppe Wald des SIA und einer Umfrage hat die Honorarkommission 104 für Forstingenieure des SIA (HOK104) bessere Arbeitshilfen für die Formulierung von Leistungsverzeichnissen erarbeitet. Die gültige Honorarempfehlung 104 für Forstingenieure deckt zwar das traditionelle Tätigkeitsgebiet der technischen Projekte (Strassenprojekte, Verbauungen usw.) gut ab, es existieren jedoch keine brauchbaren Grundlagen für den Leistungsbeschrieb in den neuen Aufgabenbereichen. Zudem werden Arbeiten oft in ungenügender Form ausgeschrieben, was bei Auftraggebern und angesprochenen Büros zu unbefriedigenden Situationen führt. Die vier Arbeitsgruppen der HOK 104 befassten sich mit den folgenden Themenbereichen:

- Naturschutz im Wald (V 104/2),
- Räumliche Datenbearbeitung, z. B. Geographische Informationssysteme (V 104/3),
- Naturgefahren (V 104/4),
- Forstliche Planung und Bewirtschaftung (V 104/5).

Die erarbeiteten Hilfsmittel werden als Anhang zur Honorarempfehlung für Forstingenieure veröffentlicht. Sie enthalten in knapper Form tabellarisch dargestellt die wichtigsten Bausteine für eine detaillierte Formulierung der Leistungsverzeichnisse.

Die Tabellen sollen bei Bedarf periodisch den neuen Erkenntnissen angepasst werden. Die Honorarkommission 104 hat die neuen Arbeitsgrundlagen an ihrer Sitzung vom 15. März 1999 verabschiedet und nimmt Anregungen und Ergänzungsvorschläge entgegen. Kontaktadresse: BEAT PHILIPONA, Tel. 026/419 24 45, e-mail: beat.philipona@com.mcnet.ch. Die Hilfsmittel (V 104/2-5) sind erhältlich beim Normenverkauf des SIA (Fax: 061/467 85 76 oder e-mail: auslieferung@schwabe.ch) zum Preis von Fr. 48.50 (Mitglieder SIA 20% Rabatt).

WSL

Struktur von Gebirgswäldern – Erfassung, Auswirkungen, Wald- bau, Modellierung

Vom 6. bis 10. September 1999 wird in Davos die internationale Tagung «Struktur von Gebirgswäldern – Erfassung, Auswirkungen, Waldbau, Modellierung» stattfinden. Die Tagung wird von der WSL und den beiden IUFRO-Gruppen Gebirgswaldbau sowie Schnee und Lawinen organisiert. Sie wendet sich an Wissenschaftler aus allen Kontinenten, die sich mit dem Einfluss der Waldstrukturen auf Naturgefahren, Walddynamik, Biodiversität, Naturschutzaspekte, Waldbau oder Waldbewirtschaftung oder mit der Methodik der Strukturermittlung und -modellierung beschäftigen. Die Tagungssprache ist englisch. Informationen: Dr. WALTER SCHÖNENBERGER, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), CH-8903 Birmensdorf, Tel. 01 739 22 52, e-mail: walter.schoenenberger@wsl.ch.

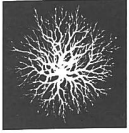
Vereinsadressen:

Präsident/Président:

Dr. HEINZ KASPER
Bühlrain 52
5000 Aarau
Tel. B 062 835 28 21; P 062 824 63 09
Fax B 062 835 28 29
e-mail: heinz.kasper@ag.ch

Geschäftsführer/Chargé d'affaires:

JOSEPH BRÜGGER
Dipl. Forst-Ing. ETH
Müli 1
1716 Plaffeien
Tel. B 026 419 24 45; P 026 419 21 52
Fax B 026 419 24 05
e-mail: Joseph.Brugger@com.mcnet.ch



«Wollen wir Wald anstelle von Alpweiden, Feuchtgebieten und Landwirtschaftsflächen?»

Tagung vom 25. Juni 1999, Grangeneuve/FR

9. Veranstaltung in der Reihe «Wald und Gesellschaft»

Wo stehen wir heute – wer will den neuen Wald?

Die Waldfläche der Schweiz nimmt seit Jahrzehnten zu. Mit der Aufgabe landwirtschaftlicher Nutzungen gewinnt der Wald ihm früher abgerungene und verlorene Flächen zurück. Gehen dadurch auch die durch unsere Bewirtschaftung geprägten Elemente der Kulturlandschaft verloren? Oft werden mit der Wiederbewaldung auch natur- und vogelschützerisch wertvolle Gebiete bedroht.

Was für Zielsetzungen streben Gesellschaft und Exponenten betroffener Organisationen mit der Waldzunahme im ländlichen und voralpinen Raum an?

Die Veranstaltung will kontroverse Meinungen offenlegen, die Möglichkeit zum Kontakt und zur Diskussion mit Personen bieten, welche mit der Waldzunahme aus unterschiedlichsten Gründen konfrontiert sind und ihre Ansichten vertreten. Als TeilnehmerInnen erhalten Sie die Gelegenheit, die Bedürfnisse und Konflikte aus verschiedenen Blickwinkeln präsentiert zu bekommen und sich mit kompetenten Referenten auseinandersetzen zu dürfen.

Veranstalter

Die Trägerorganisationen, Schweizerischer Forstverein SFV und die Fachgruppe Wald des SIA, unterstützt durch das Kantonsforstamt Fribourg, haben die Arbeitsgemeinschaft für den Wald mit der Organisation der 9. Veranstaltung in der Reihe «Wald und Gesellschaft» beauftragt.

Programm und Organisation

- Programm**
- Einwachsende Waldflächen in den Voralpen, aktuelle LFI Auswertungen
Urs Beat Brändli, Sektion Landesforstinventar, WSL Birmensdorf
 - Agrarpolitik 2002, weiterhin landwirtschaftliche Subventionen für einwachsende Waldflächen?
Eduard Hofer, Vizedirektor Bundesamt für Landwirtschaft, Bern
 - Landschaftsverlust durch Waldzunahme?
Raimund Rodewald, Geschäftsleiter Stiftung Landschaftsschutz SL
 - Waldflächenzunahme aus der Sicht der nationalen Forstpolitik: Hat sie nur eine Bedeutung als CO₂-Senke im Rahmen internationaler Klimakonventionen?
Richard Volz, Eidg. Forstdirektion, Bern
 - Nachmittägliche Exkursion im Kanton Fribourg, Besichtigung ausgewählter Themen wie Naturschutz kontra Wiederbewaldung, einwachsende Auerhuhnfreiflächen, Aufgabe und Verlust an (berg-)landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie ihre Auswirkungen auf das Landschaftsbild.

Das **detaillierte Tagungsprogramm** erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für den Wald, Postfach 217, 8029 Zürich,
Fax 01/387 11 00, fmkessler@bhz.ch oder im Internet auf www.forest.ch

Tagungsgebühr Die Tagungsgebühr beträgt Franken 95.– (inkl. Dokumentation, ohne Essen).

Organisation Die Tagungssprache ist deutsch und französisch. Die Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen beschränkt!

Anmeldeschluss ist der 14. Juni 1999

Waldführer für Neugierige

300 Fragen und Antworten
über Wälder und Bäume



WERDVERLAG

VSF Verband Schweizer Förster

Philippe Domont
Nikola Zaric
VSF, Verband Schweizer
Förster (Hrsg.)

Waldführer für Neugierige

300 Fragen und Antworten
über Wälder und Bäume

190 Seiten
zahlreiche sw-Illustrationen
12,5 x 18 cm

Broschur

Preis Fr. 34.80

im Buchhandel oder
über die kantonalen Förster-
verbände erhältlich

ISBN 3-85932-262-1

Erscheinungsdatum:

Januar 1999

Kurztext

Dieses handliche Buch ist kein Bestimmungsbuch über Pflanzen und Tiere, sondern ein breitgefächertes «Detektivbuch» für neugierige Waldbesucherinnen und -besucher, das ihnen ermöglicht, gezielt Antworten auf eigene Fragen zu finden.

Es gibt viele Bücher über den Wald und die Bäume, aber noch keines, das neugierige Menschen bei ihren Waldbesuchen auf praktische Weise begleitet und ihre zahlreichen Fragen an Ort und Stelle systematisch beantwortet. Und in der heutigen Zeit werden die Fragen über Wälder und Bäume immer zahlreicher und komplexer. Ob Stadt- oder Landbewohner, aufmerksame Beobachter oder kritische Zeitungsleserinnen und -leser, ob Lehrer, Naturschützer oder Spaziergänger, heutige Waldfreunde möchten mehr wissen über unsere grüne, zunehmend bedrohte Lunge. Dieses Buch versteht sich als Brücke zwischen dem geschulten Auge der Forstleute und den neugierigen Waldbesuchern, die durch eigene Beobachtungen den Geheimnissen des Waldes auf die Spur kommen möchten. Den roten Faden dieses Waldführers bilden über 300 konkrete Fragen und Antworten,

die Schüler und Erwachsene immer wieder über den Wald und die Bäume stellen. Die Fragen stammen aus dem Teilnehmerkreis von über 100 Arbeitswochen im Wald mit Schulklassen und über 50 Weiterbildungskursen in Waldpädagogik mit Lehrpersonen. Die angesprochenen Themen sind systematisch gegliedert und anschaulich durch Zeichnungen illustriert. Ausgangslage sind die sichtbaren Objekte (Bäume, übrige Waldpflanzen, Waldtiere), Klima und Boden. Dazu kommen allgemeine Fragen über Walderhaltung und Waldbewirtschaftung sowohl in Europa als auch in anderen Erdteilen, speziell in den Tropen. Dieses Nachschlagewerk erscheint zur 100-Jahr-Feier des VSF, Verband Schweizer Förster.

Autor

Philippe Domont, geb. 1955, Forstingenieur, Studium an der ETH in Zürich. Er führt Projekte im Bereich Ausbildung, Waldpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit im In- und Ausland durch. Früher war er pädagogischer Leiter der Försterschule in Senegal und Leiter des Informationsdienstes Sanasilva bei der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft. Neben seiner Beratungstätigkeit spielt Philippe Domont auch noch Violine.

Illustrator

Nikola Zaric, geb. 1961 Forstingenieur, Studium an der ETH in Zürich und an der Ecole supérieure d'Art visuel de Genève. Er führt Sensibilisierungs- und Naturschutzprojekte durch, illustriert und redigiert Broschüren und erstellt Naturentdeckungspfade, insbesondere im Wald. Neben seiner Beratungstätigkeit ist Nikola Zaric auch als Bildhauer tätig.

Franz. Ausgabe:
Delachaux & Niestlé
Lausanne/Paris

Italienische Ausgabe:
Armando Dadò, Locarno